



In dieser Ausgabe:

- Aktuelle Änderungen zur Sportversicherung
- Serie: Perspektivwechsel - Portrait von USV-Mitglied und Schriftstellerin Heidrun Jänchen (Abt. Karate)
- Jahresrückblicke und News aus den Abteilungen

USV Jena gewinnt LSB-Medienpreis

Im Januar wurde vom Landessportbund Thüringen der LSB-Medienpreis 2009/10 vergeben. Mit diesem Preis, der bereits zum achten Mal verliehen wurde, würdigte der Dachverband der Turn- und Sportvereine des Freistaats besonders gelungene Beispiele der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in den Thüringer Sportvereinen. Der USV Jena e.V., Abteilung Ausdauerlauf, erhielt dabei in der Kategorie "Beste Jubiläumsschrift" für die Broschüre "30 Jahre Kernberglauf" den 1. Preis! Dr. Hans-Georg Kremer, Schöpfer der Kernberglauf-Jubiläumsschrift: "Ich freue mich natürlich, dass unsere Öffentlichkeitsarbeit durch die Verleihung dieses überregionalen Preises Beachtung und Anerkennung findet. Für uns beim USV Jena soll dies natürlich auch Ansporn bedeuten, unsere Medienarbeit auch auf anderen Gebieten, wie z.B. Homepage, weiter zu verbessern. Wir sind da auf einem guten Weg."

2. Gesundheitstag in Planung

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2010 wird am 21. Mai 2011 die zweite Auflage des Gesundheitstags - organisiert durch den USV Jena und dem Bereich Hochschulsport der FSU Jena - in der USV-Sporthalle an den Teufelslöchern stattfinden. Gemeinsame Veranstalter in diesem Jahr sind die Universität Jena und das Universitätsklinikum Jena. Der Themenschwerpunkt liegt 2011 auf der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Darüber hinaus wird es im Vergleich zur Erstveranstaltung einige Neuerungen geben, über die wir regelmäßig auf der Veranstaltungshomepage www.gesundheitstag.uni-jena.de berichten werden (ab Anfang März).

Ferienstpaß beim USV Jena

Auch 2011 bietet Thüringens größte Sportfamilie, der USV Jena, drei Feriencamps für Kinder im Alter von 7-14 Jahren (Ostern, Sommer, Herbst) an. Das erste Camp findet in der ersten Osterferienwoche vom 18.04. - 21.04. statt. Durch die ausgewogene Mischung aus Sport, Natur und Erlebnis bieten die USV-Camps mehr als ein „normales“ Sportcamp. So werden neben den sportliche Fähigkeiten auch Geschicklichkeit, Teamfähigkeit und Kreativität geschult -getreu dem Motto „Aktiv von Kopf bis Fuß“. Infos & Anmeldung unter: www.usv-camps.de

Erste Meldungen für den 1. Obstwein-Marathon

Für den am 30. April 2011 ausgeschrieben ersten Obstwein-Marathon im Reinstädter Grund liegen die ersten zwanzig Meldungen vor. Darunter ist auch Eugen Hainlein, mit 83 Jahren Jenas ältester aktiver Läufer. Wie bei den früheren Gruppen-Läufen des USV wird das Lauftempo an die Teilnehmer angepasst und im Falle von Eugen Hainlein sind auch Walkingeinlagen vorgesehen. Das moderate Lauftempo in Verbindung mit regelmäßigen, regenerativen Gehpausen und Erläuterungen zur Kulturlandschaft *Reinstädter Grund* verhilft auch Nichtmarathonis bei etwas Vorbereitung zu einer erfolgreichen Teilnahme. Vor Ort arbeitet der USV Jena e. V. mit dem Verein "Grund genug e.V." und kooperiert dem Wirtschaftsring "Landmark" und der Agentur Foot-Fun-Fitness. Anmeldungen sind derzeit noch möglich (www.usvjena.de).

Sparkasse Jena-Saale-Holzland setzt Kooperation fort

Der USV Jena und die Sparkasse Jena-Saale-Holzland werden auch im Jahr 2011 ihre Zusammenarbeit fortführen. Der Schwerpunkt der gemeinsamen Aktivitäten liegt in diesem Jahr auf der erstmalig stattfindenden Universitätssportwoche (20.-26. Juni). In der nächsten Ausgabe der USV-News werden wir ausführlich darüber berichten. Weitere Informationen zur Kooperation unter: www.usvjena.de/82.html



Hannover benennt zwei Straßen nach ehemaligen Jenaer Sportlern

Der Rat der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover hat im Herbst 2010 einstimmig beschlossen, zwei Straßen in Hannover nach zwei Jenaer SportlerInnen zu benennen: Robert Enke und Luise Finke. Robert Enke dürfte den meisten Lesern bekannt sein. Aber wer war Luise Finke?

Ausführliche Informationen hierzu auf Seite 8.

Der Vorstand informiert:

Aktivitäten der Stiftung Jenaer Universitätssport

Die „Stiftung Jenaer Universitätssport“ hat zum Jahresende das vollständige Stiftungskapital (35.000,- € und die USV Sport Service GmbH) übernommen. Durch unsere Rundbriefe an alle Absolventen des Sportinstituts und Mitglieder des USV konnten wir 1245,- € erhalten darunter die erste Rate in Höhe von 1000,- für eine Namensstiftung. Für 2011 ist bereits eine weitere Namensstiftung angekündigt. Diese soll dazu dienen die Zusammenarbeit zwischen dem

USV und dem Institut für Sportwissenschaft zu verbessern

Der Förderkreis konnte 2010 als Einnahmen 10.410,21 € erzielen. Ausgegeben hat er 10.198,86 €. Gefördert wurden u. a. die Gründung der Stiftung Jenaer Universitätssport, drei Publikationen (Jenaer Beiträge zum Sport), die Institutspreise für den Absolventenjahrgang 2010 und ein Absolvententreffen der Jahrgänge 1960 und 1985.

Eine erste Veranstaltung für die Stiftung organisierte der Freun-

deskreis Universitätssport gemeinsam mit dem Institut für Sportwissenschaft eine Foyerausstellung mit dem Thema: „Von der Impulslichtfotografie bis zur Olympiamedaille“ mit Peter Fackelmeyer.

Mit dem Ziel von zusätzlichen Einnahmen sind 2011 die Organisation eines Obstwein-Marathons (30.4.2011) und die II. Dr. Hubert Brühl Nordic Walking Aktivwoche Anfang August in Schmiedefeld geplant.

Dr. H.-G. Kremer

Vorgestellt: Neuer Mitarbeiter im Uni-Hochschulsport - Thomas Fritsche

Seit Oktober 2010 hat der Hochschulsport personelle Verstärkung bekommen. Der Aufgabenbereich von Thomas Fritsche (Jg.1979) liegt hauptsächlich in der Organisation Spielsportarten und Mitgliederverwaltung.

Sein sportlicher Weg begann 1986 beim SC Motor Jena zunächst in der Leichtathletik. Ab 1991 besuchte er die Sportschule in Jena. Seit 1994 lag sein sportliches Hauptaugenmerk auf dem Basketball, auch als Aktiver 1996-2006 beim USV Jena (außer 2001-03 beim Mühlhäuser BV). Das Jenaer Urgestein baute 1998 sein Abitur am Sportgymnasium Jena.

2006 schloss er erfolgreich sein Studium der Sportwissenschaft Prävention/Rehabilitation in Jena ab. Schon während des Studiums arbeitete Thomas als Trainer und Kursleiter im POM Jena und Weimar, als Hilfskraft in der Biomechanik und dem Institut für Leistungsdiagnostik und angewandte Forschung (ILDAF) sowie in der Saison 2005/06 als Athletiktrainer der erdgas baskets Jena (damals 2. Basketball-

Bundesliga). Beruflich ging es danach in Ulm als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sportmedizin unter Prof. Dr. Jürgen Steinacker und als Athletiktrainer von ratiopharm Ulm (1. Basketball Bundesliga) weiter. Zu dieser Zeit besuchte Thomas im Sommer mehrmals zusätzliche Fortbildungen in den USA bei „Athletes Performance“, die u.a. die Deutsche Fußball Nationalmannschaft im Athletikbereich be-



treuen. Beim Thüringer Basketball-Verband war er seit 2007 auch als Betreuer von Kaderspielerinnen und in der Trainerausbildung als freier Mitarbeiter beschäftigt.

Forschungsschwerpunkt in Ulm war Leistungsdiagnostik im Basketball. Zu diesem Thema arbeitet er derzeit auch an seiner Promotion in Jena.

Neben der Fotografie als Hobby gilt seine besondere Liebe auch dem Frauen-Basketball-Zweitligateam Burgaupark Ladybaskets Jena, sicher nicht nur, weil er mit der Basketballerin Antje Skorsetz liiert ist. Dort engagiert er sich im Management, wenn die Zeit dazu bleibt.

Als vielseitig interessierter Sportler spielt(e) er auch noch 3 Jahre Handball, in der Freizeit auch Squash, Badminton, Tennis.

Dass Thomas Fritsche die passende Stelle gefunden hat, zeigt dieses Zitat: „Zum USV habe ich eine spezielle Verbindung, weil ich lange Mitglied war/bin, weil ich dem Jenaer Sport sehr verbunden bin und der mir als echter Jenenser natürlich am Herzen liegt. Mich reizt die Aufgabe, einen so großen und wichtigen Verein konzeptionell zu leiten und für die Zukunft zu rüsten. Ich finde die Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport durch das Jenaer Modell und die Möglichkeiten, die sich dadurch für beide ergeben, großartig.“

Steffen Langbein

Nachrufe des USV Jena:

Siegfriede Weber-Dempe - Erfolgreiche Weimarer und Jenaer Leichtathletin verstorben

Knapp drei Monate vor ihrem 97. Geburtstag ist Siegfriede Weber-Dempe in Weimar verstorben. Sie wurde am 29. März 1914 als Tochter des Schneidermeisters Dempe in Weimar geboren. Schon früh kam sie mit dem Sport in Verbindung, waren doch ihre Eltern Mitglieder in der Turnerschaft Weimar. In diesem Verein errang sie auch ihre ersten sportlichen Erfolge. Über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt wurde sie aber erst mit der Aufnahme des Studiums an der Universität Jena, wo sie u. a. das Fach Leibesübungen belegte. Beim Leichtathletiktraining beobachtete sie der „Hilfsassistent“ Oskar Brunken und riet ihr, es doch mal mit dem Hürdenlaufen zu probieren.

Mit dem ihr das ganze Leben über typischen Fleiß und sportlichem Talent wurde sie bereits 1934 bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften Siegerin über 80 m Hürden in 13,5 sek. Bei ihrem ersten internationalen Start 1935 bei den Akademischen Weltspielen in Budapest holte sie sich die Silbermedaille über die gleiche Distanz mit einer Zeit von 12,9 sek. Bis 1939 steigerte sie ihre Leistungen Jahr für Jahr auf ihrer Lieblingsstrecke.

Mit 11,5 sec. stellte sie 1939 einen neuen deutschen Rekord auf und lag auf Platz zwei in der Weltrangliste. 1957, also mit 43 Jahren startete sie letztmalig bei einem Hürdenwettkampf und kam dabei immer noch auf beachtliche 12,3 sek. Mit einer erfolgreichen Wettkampfsreihe über 23 Jahre im Hürdenlauf steht sie wohl einmalig in Deutschland da und wird deshalb von dem Leichtathletikstatistiker Klaus Amrhein auch als „Hürdenwunder von Jena“ bezeichnet.

Außer beim Hürdenlaufen errang sie viele gute Ergebnisse über 100 und 200 m und in der 4x100 m Staffel. Zwei Titel einer Studentenweltmeisterin (1937 und 1939) und zwei Silbermedaillen (1935 und 1939) waren ihre größten Erfolge. Bis Anfang der vierziger Jahre startete sie in der deutschen Nationalmannschaft u. a. bei Länderkämpfen in den Niederlanden und in Italien.

Nach dem Krieg wechselte sie vom SC Weimar, dem sie 1934 beigetreten war, erst zur BSG Carl Zeiss Jena, dann HSG Wissenschaft Jena und blieb dann Aktive beim SC Motor Jena. Ihr letzter Start insgesamt war 1962, mit 48 Jahren, als sie noch einmal bei einem 4x200m

Staffel Rennen für die HSG Uni Jena gewann.

Insgesamt zehn Deutsche- bzw. DDR-Meistertitel konnte sie in ihrer Laufbahn erringen. Viele Jahre war sie als Sportlehrerin in Berufsschulen in Jena und Weimar tätig und auch als Übungsleiterin erfolgreich. Als bekanntester Schützling von ihr wird der Mittelstreckler Manfred Matuschewski benannt. Später leitete sie dann bis hoch in die Achtziger Yogakurse, und bis weit in die 90 konnte man sie regelmäßig beim Walking im Goethepark antreffen. Mit der ihrer Universität in Jena blieb sie ihr ganzes Leben eng verbunden. So besuchte sie als Ehrengast die Weltmeisterschaften der Studenten im Cross im Jahr 2000 Jena und letztmalig zum großen Absolvententreffen des Sportinstituts war sie anlässlich der Tagung „90 Jahre Turn- und Sportlehrerausbildung“ 2001 an der Uni.

Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie im „Marie-Seebachstift“ in Weimar. Am Donnerstag, den 20. Januar fand ihre Beisetzung auf dem Weimarer Hauptfriedhof statt.

Dr. H.-G. Kremer

Harry Pippardt - Eine Turnlegende ist verstorben

Am 11. Dezember 2010 ist das langjährige Mitglied des USV, zuletzt als Fördermitglied aktiv, Harry Pippardt verstorben. Er gehörte zu den wenigen noch lebenden Mitgliedern des Jenaer Turnvereins. 1929 geboren, wuchs er in einer sportlichen Familie auf. Sein Vater war Vorturner beim 1858 gegründeten Turnverein, auch Jahnturnverein genannt. Seine Mutter gehörte im gleichen Verein zur Damenriege. Es ist daher nicht verwunderlich, dass er einen Großteil seiner Kindheit in der Turnhalle oder auf dem Turnplatz verbrachte. Er war dabei, als die Turner auf dem Forst ihren eigenen Turnplatz anlegten und ein Vereinsheim bauten. Er erlebte auch, dass 1945 die Rote Armee in der Turnhalle Jahnstraße Pferde unterstellte und viele Geräte von der Bevölkerung geplündert wurden. Er musste miterleben, wie das Archiv des Turnvereins in alle Winde verstreut wurde und die letzten Urkunden und Dokumente, die auf dem Boden der Turnhalle gefundenen wurden, in Privathand gerieten. Sein Vater war es, der bereits Anfang 1946 mit dem städtischen Sportwart Robert Mailand dazu beitrug, dass sich ehemalige Sportler und Turner sammelten, um den Turn- und Sportbetrieb wieder in Gang zu bringen.

Als guter Jugendturner ging Harry Pippardt zur Betriebssportgemeinschaft Motor Carl Zeiss, aus der später der Sportclub (SC)

Motor Jena wurde. Er gehörte bald zur ersten Leistungsriege, die sich ganz dem Kunstturnen verschrieben hatte. Nach Ablegung des Abiturs und der Lehre als Feinmechaniker nahm er in Jena ein Sportstudium auf. In dieser Zeit turnte er auch für die Universitätsmannschaft. Vor allem trat er aber mit den Zeiss-Turnern bei Vorführungen und Wettkämpfen auf. Sein größter sportlicher Einzelerfolg war der Turnfestsieg beim 2. Deutschen Tun- und Sportfest 1956 in Leipzig im Deutschen Zwölfkampf (neun Turnübungen, drei Leichtathletikdisziplinen). Nach dem Sportstudium in Jena wurde Harry 1956 Sportlehrer an der neu gegründeten Kinder- und Jugendsportschule in Bad Blankenburg, turnte aber bis Ende der 50er Jahre in seiner Jenaer Mannschaft weiter. An der Sportschule erreichte er mit seinen Nachwuchsturnern eine Vielzahl von Medaillen, wofür er mit dem Titel eines „Verdienten Meister des Sports“ ausgezeichnet wurde. Zu seinen Meisterschülern gehörten die späteren Spitzenturner der DDR, wie Wolfgang Thüne (Olympiasieger München 1972), Lothar Müssig, Helmut Otto, Gerd Diesler u.a. Er selber war außerdem in den verschiedensten Gremien, z. B. im zentralen Kampfrichterstab des Turnverbandes tätig und führte als Sektionsleiter über viele Jahre eine leistungsstarke Turnsektion. Nach dem Umzug der Kinder- und Jugend-

sportschule nach Jena wurde zum Leidwesen von Harry das Gerätturnen zu Gunsten der Leichtathletik in den Hintergrund gedrängt. Auch deshalb nahm er ein Angebot von Erwin Schwarz und Werner Riebel, an zur Universität zu wechseln, wo er bis zu seinem Ausscheiden am heutigen Sportinstitut die zukünftigen Sportlehrer im Turnen und im Kanu ausbildete. Letztere Sportart betrieb er in den fünfziger Jahren selber ganz erfolgreich. 1951 wurde er DDR-Vizemeister im Kanuslalom. Nach der politischen Wende 1990 gehörte Pippardt zu den Mitinitiatoren, dass sich im Jahr 1991 die Bereiche Gerätturnen der ehemaligen BSG Carl Zeiss Jena und des Leistungsgerätturnens des SC Motor in der Turnabteilung des TuS Jena vereinigten. Harry Pippardt nannte diesen Tag der Wiedervereinigung von Leistungsturnen und Gerätturnen in einem Verein ein historisches Ereignis im Jenaer Turnen. Ab Mitte der 1990er Jahre war Pippardt erst kommissarisch, dann offiziell bis 2001 Leiter der Sektion Turnen im TuS. Danach übergab er seine Aufgaben an eine jüngere Generation und widmete sich der eigenen Fitness und der Turngeschichte als Mitglied des Förderkreises im USV Jena. Sein Name bleibt auf Ewig in der der Hall of Fame des Universitäts-sports und auf der Stiftertafel in der USV-Sporthalle verzeichnet.

Dr. H.-G. Kremer

Der Landessportbund informiert:

Sportversicherungsvertrag 2011 - Was ist neu?

Der Sportversicherungsvertrag des LSB Thüringen mit der Aachen Münchener Versicherung AG und weiteren Risikoträgern wurde über das Jahr 2010 hinaus verlängert. Wir informieren in dieser Ausgabe über die Vertragserweiterungen und Veränderungen in der Sportunfallversicherung.

Invalidität

Bei einer Vollinvalidität von 100 Prozent wird die Mehrleistung um 12.500 Euro erhöht. Damit steht dem verunfallten Vereinsmitglied bei einer Vollinvalidität eine Gesamtsumme von 150.000 Euro zur Verfügung. Unberührt bleibt der Leistungsbeginn der Sportversicherung ab einem Invaliditätsgrad von 20 Prozent. Es ist überlegenswert, diesen Grundversicherungsschutz der Vereinsmitglieder durch eine eigene private Unfallversicherung zu ergänzen.

Krankenhaustagegeld

Das Krankenhaustagegeld in Höhe von zehn Euro wird innerhalb der ersten fünf Jahre nach einem Unfall für jeden Tag gezahlt, an dem sich der Versicherte zu Behebung der Folgen in medizinisch notwendiger vollstationärer Heilbehandlung befindet. Weggefallen ist somit die Begrenzung der Zahlung des Krankenhaustagegeldes auf 42 Tage innerhalb von drei Jahren.

Verletztenhilfe

Eine neue Leistung ist die Verletztenhilfe in Höhe von 600 Euro. Diese wird gezahlt, wenn die normale körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit der versicherten Person durch einen Sportunfall länger als 180 Tage ohne Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen vollständig und ununterbrochen beeinträchtigt ist. In der Regel genügt der Nachweis durch eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung des behandelnden Arztes.

Unfall-Manager

Der Unfall-Manager kann von der verletzten Person unentgeltlich in Anspruch genommen werden. Er berät den Verunfallten nach einem

schweren Unfall auf Basis der individuellen Bedürfnisse. In Absprache mit den behandelnden Ärzten und gesetzlich vorgesehenen Leistungsträgern, wie zum Beispiel der gesetzlichen Kranken-, Unfall- oder Rentenversicherung, empfiehlt er der versicherten Person geeignete Maßnahmen zur medizinischen Sportversicherungsvertrag 2011.

Was ist neu?

Der Sportversicherungsvertrag des LSB Thüringen mit der AachenMünchener Versicherung AG und weiteren Risikoträgern wurde über das Jahr 2010 hinaus verlängert. Thüringen-Sport wird in dieser und der nächsten Ausgabe über die Vertragserweiterungen und Veränderungen in der Sportunfallversicherung informieren.

Rehabilitation sowie deren Finanzierung

Weitere konkrete Aufgaben in Absprache mit der versicherten Person und den gesetzlich vorgesehenen Leistungsträgern können zum Beispiel die Organisation eines stationären Aufenthaltes in einer geeigneten Klinik oder Rehabilitationseinrichtung, die Sicherung des Transports, das Einholen einer ärztlichen Zweitmeinung, die Schaffung eines Begleitservice zu niedergelassenen Ärzten und Behörden sowie die Besorgung einer Pflegekraft für die Versorgung der versicherten Person in der Wohnung sein. Die Leistung des Unfall-Managers kann in Anspruch genommen werden, wenn nach ärztlicher Erfahrung aufgrund der unfallbedingten Gesundheitsschädigung von einer Invalidität von mindestens 50 Prozent auszugehen ist oder wenn in mindestens einem der Körperbereiche Brustwirbel-, Lendenwirbel-, Halswirbelsäule oder dem Becken Einschränkungen der Beweglichkeit nach einer vollstationären Heilbehandlung eingetreten sind.

Zahnschäden

Die Frist zur Behandlung der durch einen Unfall zu behandelnden zu ersetzenden natürlichen und künstli-

chen Zähne einschließlich fest angebrachter Zahnspangen wird von zwei auf drei Jahre verlängert. Bei Kindern und Jugendlichen gilt die Frist bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

Die Erweiterungen in der Sportunfallversicherung wurden speziell für schwere und langwierige Verletzungen und ihre Folgen getroffen. Beim Lesen der neuen Broschüre, die Ende dieses Jahres erscheint, wird deutlich, dass es eine Reihe von Begrenzungen oder Ausschlüssen nicht mehr gibt, wie beispielsweise bei speziellen Sportarten und beim Wegerisiko. Auch sind bei den versicherten Personen lediglich noch die Berufs- und Profisportler nicht mehr Gegenstand des Sportversicherungsvertrages.

Der Teil Heilkosten ist in der neuen Fassung des Vertrages verständlicher und klarer formuliert. Es gilt das Prinzip, dass der Sportversicherungsvertrag bei Heilkosten erst dann eintritt, wenn die zuständigen Leistungsträger, wie gesetzliche oder private Krankenversicherung, ihre Leistungen erfüllt und diese nicht ausgereicht haben. Entgegen dem bisherigen Vertrag sind die Mitglieder von Luftsportvereinen bei Unfällen während des Fliegens mit Motor-, Motorsegel-, Segel- und Ultraleichtflugzeugen, Drachen sowie beim Ballon fahren und Fallschirmspringen künftig uneingeschränkt mitversichert. Die reduzierten Todesfallbeziehungsweise Invaliditätsleistungen entfallen zum 1. Januar 2011.

Hartmut Röhrig

Informationen unter:
Servicebüro Inverma, Erfurt
Telefon 0361 2252418

Quelle:
Thüringen-Sport, Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V., Ausgabe September/Oktober 2010

weitere Informationen auch auf:
<http://www.thueringen-sport.de>

Perspektivwechsel:

USV-Mitglied und Autorin Dr. Heidrun Jänchen

Die sportliche Karriere von Heidrun Jänchen begann in ihrem Geburtsort im sächsischen Burgstädt. „Sport getrieben habe ich schon immer gern, durch eine Freundin kam ich dann zum Judo im Verein.“ Bei Fortschritt Burgstädt trieb sie erstmals organisiert Sport. Mit Beginn ihres Physik-Studiums 1984 in Jena setzte sie unter Anleitung von Trainer Werner Kühnhardt diesen Kampfsport an der HSG Uni Jena fort. Immerhin brachte sie es während ihrer Studienzeit zweimal zur Jenaer Uni-Meisterin. In den 1990er Jahren wechselte sie dann vom Judo zur Selbstverteidigung (Karate, Jiu-Jitsu). Etwa zwei Mal wöchentlich trifft man sie heute, meist im DoJo, beim Training im USV an.

Ihren beruflichen Weg setzte sie nach dem Studium mit erfolgreicher Promotion am Fraunhofer-Institut für angewandte Optik und Feinmechanik in Jena fort.



In der Wendezeit 1989-91 begann

Dr. Heidrun Jänchen bei Zeiss zu arbeiten. Auch jetzt ist sie noch als Geräteentwicklerin in der Messtechnik tätig, derzeit bei Sypro Optics GmbH in Jena. Neben ihrer Begeisterung für den Kampfsport widmet Heidrun Jänchen ihre Freizeit der Literatur. „Ich bin schon immer ein Bücherwurm gewesen, dann kam jedoch die Lust, selbst etwas zu Papier zu bringen.“, sagt sie selbst. Etwa in der vierten Klasse schrieb sie dann ihr erstes Buch, ein unveröffentlichtes Werk über Indianer. Das Interesse konzentrierte sich dann aber zunehmend auf Science Fiction. Etwa mit 14 Jahren schrieb sie ihr erstes Buch in diesem Genre. Seit Anfang der 1980er Jahre besuchte Heidrun Jänchen regelmäßig ein Poetenseminar in Schwerin. Dort trafen sich junge und erfahrene Literaten zum Erfahrungsaustausch. Regelmäßig schrieb sie dann vor allem Kurzgeschichten. Dadurch kam der Kontakt zur „Story-Olympiade“, ein „nichtkommerzieller Wettbewerb für deutschsprachige Phantastik“, wie es bei Wikipedia beschrieben wird. Auch Heidrun Jänchen sendete dort Geschichten als Teilnehmerin des Wettbewerbs ein. 2002 ging sie mit ihrer Geschichte „Magische Momente“ als Siegerin - aus 209 Einsendern - des Wettbewerbs hervor! „Story-Olympiade“ agierte dann auch als Verlag, 2003 wurde dort „Der eiserne Thron“

Steckbrief Heidrun Jänchen:

Abteilung im USV: Karate
Studium: Physik
Beruf: Geräteentwicklerin
Hobbys: Schriftstellerin
Jahrgang: 1965

verlegt, praktisch das erste veröffentlichte Werk von Heidrun Jänchen.

Durch einen Internet-Aufruf des ZDF wurde sie 2003 mit auserwählt für die ZDF-Krimiserie „Wilsberg“ am Drehbuch mit zu schreiben.

Beim Wurdack-Verlag, der Nachfolger von Story-Olympiade wurden auch weitere Bücher und Kurzgeschichten von Heidrun Jänchen verlegt. Im Frühjahr 2011 ist die nächste Veröffentlichung unter dem Titel „Willkommen auf Hurora“ geplant. Heidrun Jänchens Geschichten und Romane wurden schon mehrmals für den „Deutschen Science-Fiction-Preis“ und „Kurd-Laßwitz-Preis“ nominiert. Letzteren gewann sie 2008 für das Werk „Ein Geschäft wie jedes andere“. Ehrenamtlich engagiert ist Heidrun Jänchen unter anderem bei der Imaginata, wo sie in verschiedenen Projekten ihre Erfahrungen an junge Literaten weitergibt.

Steffen Langbein

Partner des USV:

DKV Deutsche Krankenversicherung AG - der Krankenversicherer der ERGO

Gut abgesichert im Studium und Berufsleben - Individueller Unfallschutz ist für junge Erwachsene und Studenten besonders wichtig.

Mehr als acht Millionen Menschen kommen Jahr für Jahr in Deutschland bei Unfällen zu Schaden, rund 70 Prozent von ihnen während der Freizeit, beim Sport oder im Haushalt. In diesen Fällen greift die gesetzliche Unfallversicherung nicht, denn diese gilt nur an der Ausbildungs- oder Arbeitsstätte sowie auf dem direkten Hin- und Rückweg. Dabei kann ein Unfall den Alltag empfindlich durcheinander bringen und gravierende finanzielle Belastungen nach sich ziehen. Zudem führt eine Unterbrechung der Berufstätigkeit oder Ausbildung nicht selten zu einem Karriereknick. Gerade für junge Menschen, die am Anfang ihres Berufsweges stehen, sind die Folgen eines Unfalls kaum absehbar. Umso wichtiger ist es, sich

mit einer individuellen Absicherung vor diesen Risiken zu schützen.



Mit dem richtigen Schutz auf der sicheren Seite - der ERGO Unfallschutz *start*

- speziell für Jugendliche und junge Erwachsene
- Maßgeschneidert für den Fall der Fälle
- Gute Besserung dank kompetenter Unterstützung

- Mobilität und Hilfe im Alltag
- Treue wird belohnt

Sprechen wir darüber:

Catrin Guhl

IHK geprüft. Versicherungsfachfrau

-Gebietsbeauftragte-

DKV Deutsche Krankenversicherung AG
der Krankenversicherer der ERGO

Catrin Guhl

Schulstr.: 4

07616 Bürgel

Mobil: +49/ 163 / 66 87 963

Telefon: +49 / 36692 / 3 65 34

Fax: +49 / 36692 / 3 65 45

E-Mail: Catrin.Guhl@dkv.com

www.catrin-guhl.dkv.com

Auf alle Fragen zum ERGO Unfallschutz gibt die Versicherungsexpertin gern umfassende Auskunft.

Anzeige:

Eine gute rechtliche Gestaltung spart den Weg "Zum-Winkel-Advokaten"...



Zimmer & da Costa Gomez

Anwalts- und Steuerkanzlei

Ulrich Zimmer

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

Kanzlei Jena

Westbahnhofstraße 5

07745 Jena

Telefon: 03641 2941 0

Telefax: 03641 2941 40

rechtsanwalt@zimmer-jena.de

Zivilrecht: alle Bereiche, insbes. Wirtschafts- /Unternehmensrecht, Erbrecht, Insolvenzrecht

Steuerrecht: Beratung, Buchhaltung, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen, Betriebsprüfung

Strafrecht: Steuerstrafverteidigung u. a.

Ein Blick in die Historie:

Hannover benennt zwei Straßen nach ehemaligen Jenaer Sportlern

Der Rat der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover hat im Herbst 2010 einstimmig beschlossen zwei Straßen an der Fußball-Arena nach Robert Enke und Luise-Finke zu benennen. Über Robert Enke und seinen tragischen Tod ist viel geschrieben worden. Aber wer ist Luise Finke und was hat diese mit Jena zu tun?



Luise Lockemann bei einem Wettkampf 1943 im heutigen Jenaer Universitatssportzentrum beim Hochsprung

Eine der bekanntesten und erfolgreichsten Leichtathletinnen des Vereins für Bewegungsspiele (VfB) Jena war Luise Lockemann, die nach ihrer Heirat Luise Finke hieß. Mit ihren sportlichen Erfolgen steht sie für die Zeit von 1938 - 1941 acht Mal in der „Hall of Fame“ des Universitatssports www.usvjena.de. Da sich der USV Jena e. V. zumindest genealogisch in der Nachfolge des VfB sieht, werden sporthistorische Forschungen in Zukunft sicher noch weitere

Medaillen von Luise Lockemann zu Tage fördern, die in diese Ehren-tafel einzutragen sind. Ihre wertvollsten Siege sind die von den Studentenweltmeisterschaften 1939. Im Hochsprung schaffte sie damals mit 1,50m und im Weitsprung mit 5,21m den ersten Platz. Der sportpolitische Wert dieser Medaillen wurde etwas geschmälert, weil zu den Studentenweltmeisterschaften 1939, die in Wien stattfanden, viele demokratische Länder, wie Frankreich, Großbritannien usw. nicht starteten. Sie wollten die Annexionspolitik Deutschlands nicht tolerieren.

Luise Lockemann wurde 1917 im ostpreuischen Elbing geboren und kam als Kind 1926 nach Jena als ihr Vater einen Ruf als Direktor der Universitätsbibliothek annahm. Theodor Lockemann starb übrigens am 9. Februar 1945 bei einem Bombenangriff unter den Trümmern dieser Bibliothek. Schon früh fand Luise mit ihrem Bruder den Weg zum VfB, wo sie verschiedene Sportarten ausprobierten, wie Hockey, Tennis, Rudern und vor allem Leichtathletik. Dadurch entwickelte sie früh ihre Liebe zum Sport. Luise absolvierte dann bis 1938 an der Uni Marburg die Ausbildung als Turn- und Sportlehrerin. Als Studentin vertrat sie Marburg erfolgreich bei Studentenmeisterschaften und durfte als Titelverteidigerin auch 1938, da sie schon Assistentin am „Hochschulinstitut für Leibesübungen“ in Jena war, bei Hochschul-

meisterschaften an den Start gehen. Ihr Studentenmeistertitel im Hochsprung 1938, mit 1,54m brachte ihr die Qualifikation für die Studentenweltmeisterschaften 1939 ein und dort die zwei oben genannten Siege. Für 1940 gehörte sie zum deutschen Olympiakader.

Der II. Weltkrieg verhinderte bekanntlicher Weise die Durchführung der in London geplanten Spiele. Bis zum Mai 1945 war Lockemann als Assistentin der Uni Jena tätig. Nach eigenen Aussagen hatte sie dann im Juni 1945 mehrfach mit amerikanischen Besatzungssoldaten und Offizieren Tennis in der Oberaue gespielt und ist auch mit ihnen gerudert. Bevor im Juli 1945 die Rote Armee Jena in Jena einzog, floh sie in die Westsektoren. Erst in Göttingen und dann Hannover war sie im Hochschulsport tätig und machte sich bis zu ihrem Tode besonders um die Entwicklung des Orientierungslaufs in der BRD verdient. Dies war der Hauptgrund, weswegen in Hannover eine Straße nach ihr, die nach ihrer Heirat Finke hieß, benannt wurde. In ihren letzten Jahren ihres Lebens startete Luise Finke bei Altersklassen-Weltmeisterschaften im Orientierungslauf. 77jahrig holte sie sogar einen Weltmeistertitel. Mit 84 wurde sie Vizeweltmeisterin. Luise Finke starb 2002 im Alter von 85 Jahren.

Dr. H.-G. Kremer

Vom Handballer zum Leichtathleten: Dr. Paul Dern zum 85. Geburtstag

Der am 3. Januar 1926 in Gera geborene Paul Dern begann seine sportliche Laufbahn als Segelflieger. Dem Zeitgeist folgend und auch zu den militarstrategischen Vorstellungen des nationalsozialistischen Regimes passend, ge-

hörte es fast zum guten Ton, dass sportlich interessierte Jugendliche Segelflieger werden wollten. Paul hatte dazu den Vorteil, dass sein Vater nicht nur aktiver Flieger, sondern sogar Fluglehrer war.

Mit 13 Jahren absolvierte Paul seinen ersten Start mit einem Gleiter, der mit dem Seil von seinen Kameraden hochgezogen wurde. In seinem Flugbuch sind alle Flüge verzeichnet, auch wenn sie nur 10m weit waren.

Mehr als hundert Flüge absolvierte er bis Ende 1943 vor allem bei Lotschen, Pohlitz und Rockau, bis er seinen Segelflugzeugführerschein in den Händen halten konnte. Nach dem Schulabschluss wurde er gleich zum Kriegsdienst eingezogen, hatte aber Glück, dass er nur bei den Bodentruppen der Luftwaffe dienen musste, was seine Überlebenschancen deutlich erhöhte. Nach einer schweren Verwundung kam er über mehrere Lazarette zurück nach Gera, wo er das Kriegsende erlebte.



Paul Dern mit seiner Frau Gerdje in den 60er Jahren

Im Herbst 1945 ließ er sich an einem Lehrerbildungsinstitut in Gera zum Neulehrer ausbilden. Hier gab es die ersten engeren Kontakte zu Georg Buschner, dem späteren legendären Fußballtrainer des FC Carl Zeiss Jena und der Nationalmannschaft der DDR, der ebenfalls aus Gera stammte. Diese persönliche, berufliche und sportliche Verbindung blieb bis zum Tode von Buschner, der später auch Wohnnachbar Derns war, erhalten. Sportlich kam Dern in dieser Zeit zur Handballmannschaft von Gera-Untermhaus, die zu den führenden Mannschaften in Ostthüringen zählte. Eine Wette im jugendlichen Leichtsinn brachte ihn zur Leichtathletik. Er hatte beim Training der Handballer, die damals üblicherweise ihre Sportart nur im Freien meist auf Fußballplätzen durchführten, gewettet, dass er die 400m lange Sportplatzrunde in einer Zeit unter 60 Sekunden schaffen wür-

de. Ohne spezielles Training schaffte er es tatsächlich in 59 Sekunden. Als er diese relativ gute Zeit auch Tage später mehrmals wiederholte, wurde ein Leichtathletiktrainer auf ihn aufmerksam, der ihn an Thüringens Mittelstreckentrainer, Ewald Mertens, vermittelte.



Paul Dern bei den 1. Studentenmeisterschaften 1950 in Jena beim 800m-Lauf, den er mit 2:02,2 gewann

Mit speziellen Trainingsplänen ausgestattet verbesserte Dern kontinuierlich seine Laufergebnisse, blieb seiner Handballmannschaft aber weiter treu. Die Untermhäuser Handballer waren Ende der 1940er Jahre eine Spitzenmannschaft und standen 1949 gegen Magdeburg sogar im Endspiel um den Ostzonenmeistertitel. Dieses Spiel verloren sie aber mit 7:15.

Paul Dern arbeitete nach Abschluss des zehnmonatigen Neulehrerstudiums dann sofort als Lehrer an der Ostschule in Gera. Georg Buschner, der inzwischen an der Jenaer Uni an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät eine Ausbildung als Führungskader erhielt, informierte Dern 1949 über die Eröffnung eines Studienganges für Sportlehrer. Buschners Einfluss als Vorsitzender des Uni-Studentenrats sorgte dafür, dass Dern sofort einen Studienplatz im ersten Matrikel am der Sportlehrerausbildung

bekam. Nach Studienabschluss wurde Dern sofort Assistent Institut für Körpererziehung, wo Buschner rechte Hand der Direktorin war. Sportlich war Dern inzwischen ganz bei der Leichtathletik gelandet und Spitzensportler des frühen DDR-Sport geworden. Mehrere DDR-Meistertitel für die BSG Motor Carl Zeiss Jena und Studentenmeistertitel für die Jenaer Uni gehen auf sein Konto. Lange Zeit hielt er den Stadionrekord über 1000m mit 2.30,8 Minuten. Seine schnellen Starts sicherten ihm regelmäßig den Einsatz als Startläufer bei Staffeln über 400 und 1000m.



Paul Dern mit Gisela Birkemeyer, der besten 80m-Hürdenläuferin der DDR in den 1950er Jahren, die mit ihm zur BSG Motor Carl Zeiss gehörte. Das Foto wurde beim Treffen der Jenaer Leichtathleten 2010 aufgenommen.

Beruflich blieb er nach dem Studium bis zur Pensionierung am Sportinstitut der Uni als Lektor tätig. Über seine Verdienste als Trainerassistent bei Buschner und Organisationstalent beim FC Carl Zeiss wurde schon viel geschrieben. Heute tritt sein Sohn Uwe hier in die Fußstapfen des Vaters, und Pauls sportliche Liebe gilt immer noch Jenas Fußballern und den Uni-Sportlern.

Dr. H.-G. Kremer

NEWS AUS DEN ABTEILUNGEN

Abteilung Karate: Rückblick auf das Jahr 2010



Sensei Siggie Gelz aus Berlin bei Demonstration des Fußtrittes „Ushiro Geri“

Vom 15. bis 17. Januar hat die Abteilung Karate des USV Jena ein Trainingslager mit Sensei Siegfried Gelz ausgerichtet. Der Karate-Trainer aus Berlin ist Träger des 5. Dans der Amerikanischen Japanischen Karate Assoziation (AJKA). Schwerpunkt des Lehrgangs war die Frage danach, wie ein Karateka durch angepasste Bewegungsmuster maximale Kraft in Schlag-, Stoß- und Tritttechniken erzeugen kann. Die Formel dafür scheint zunächst einfach: Masse mal Beschleunigung. Doch was bedeutet dies nun konkret? Jede Bewegung des Körpers erzeugt Energie. Und damit sie nicht verpufft, muss sie kontrolliert ins Ziel gelenkt werden. Verdeutlicht hat Siegfried Gelz dies am Beispiel häufig genutzter Tritttechniken im Shotokan Karate-Do. Wichtige Aspekte: Arme eng am Körper halten, Knie hoch anziehen und zu keiner Zeit die Kontrolle über den eigenen Körper verlieren.

Am 13. März 2010 hat Katja Schubach ihre Prüfung zum 1. Dan in Riesa bestanden. Abgenommen wurde die Prüfung von Sensei Lothar Ratschke, 6. Dan und Sensei Fritz Oblinger, 6. Dan.

Im Juni fand der erste von zwei vereinsinternen Prüfungslehrgängen statt. Folgende Karateka bestanden ihre Prüfungen unter den wachsamen Augen von Patric Cors

und Wolfram Reichmuth: zum 3. Kyū Beatrix Bonick; zum 6. Kyū Leon Freitag; Dmitry Brauer; Felix Carl; Ulrike Naubereit; Anne Bacher; Stefan Voigt und Robert Birkholz; zum 7. Kyū Matthias Müller und Marta Passon sowie Marek Rubenchik zum 8. Kyū.



Katja Schubach nach bestandener Dan-Prüfung mit ihren Prüfern

Kampfkünstler aus sechs Bundesländern und der Tschechischen Republik reisten am 6. November 2010 nach Jena für ein zweitägiges Seminar mit Sensei Roberto Romero (4. Dan). Der gebürtige Peruaner ist Hauptvertreter des Shima Ha Shorin Ryu in Deutschland, eines Karate-Stils, der seine Ursprünge auf der pazifischen Insel Okinawa hat und von Shihan Toshihiro Oshiro (9. Dan), insbesondere durch die einzigartige Körperdynamik des Yamanni Ryu (Langstock-Kämpfen), bis in die Gegenwart hinein weiterentwickelt worden ist. Kennzeichnend für Shima Ha Shorin Ryu sind fließende und geschmeidige Bewegungen, peitschenartige Angriffe, der schnelle Wechsel zwischen hohen und tiefen Stellungen, versteckte Techniken sowie der Einsatz von Streckkraft statt Anspannung. Der Stil ist ein unverkennbares Zeugnis des starken Einflusses des chinesischen Kung Fu auf die okinawanischen Kampfkünste. Im Laufe des Seminars erläuterte Sensei Romero mehrere universale Prinzipien ef-

fektiven Kämpfens und wies immer wieder auf Parallelen zum chinesischen Schattenboxen (Tai Chi) hin, das ebenso wie Karate hohen Wert auf Entspannung, richtige Körperhaltung und die Übertragung von Körpermasse in die Techniken legt. Auch Waffenübungen bildeten einen wesentlichen Teil des Lehrgangs. Diese lehren in eindringlicher Weise, wie wichtig es ist, in jeder Kampfsituation vitale Punkte des Körpers zu schützen sowie Angriffen geschickt und schnell ausweichen zu können. In beiden Kampfkunstbereichen gab Sensei Romero den begeisterten Teilnehmern wichtige Impulse für die eigene Weiterentwicklung. Ihre C-Trainer-Lizenzen aufgefrischt haben im Oktober 2010 Carla Berger, Patric Cors und Wolfram Reichmuth. Ihre Trainer-C-Lizenz neu erworben haben vier Wochen später Stefan Bresack und Katja Schubach. Dazu drückten sie an sechs Wochenenden die Schulbank an der Thüringer Landessportschule in Bad Blankenburg.

Ehrenamt hilft Ehrenamt - so hieß in diesem Jahr erneut das Motto der Benefizveranstaltung "Wochenende der Asiatischen Kampfkünste 2010". Bei der durch die USV-Abteilung Karate ausgerichteten Veranstaltung kamen Ende November 2010 durch Teilnehmer-spenden 960 Euro zusammen. Diese Spende kam dem Projekt "Vorlesepaten" der Bürgerstiftung Zwischenraum zugutekommen. Mit dem Geld will die Bürgerstiftung vor allem Fortbildungen für die ehrenamtlichen Lesepaten finanzieren. Dass die Einnahmen in jedem Jahr einem sozialen Jenaer Kinderprojekt helfen sollen, war den Initiatoren Patric Cors und Andreas Klemm von Anfang an klar: "Auf sportlicher Ebene leisten wir in unseren

Vereinen bereits Nachwuchsarbeit. Doch auch soziales Engagement ist uns wichtig und das wollen wir auf diesem Wege tun", sagt der Karate-Trainer Patric Cors.



Aikido-Trainingseinheit beim Wochenende der asiatischen Kampfkünste

Zu verdanken ist dies den Übungsleitern, die ihre Trainings-

stunden am Wochenende ehrenamtlich leiteten. Mehr als 60 Budoka hatten sich am Wochenende im Dojo des Universitäts-sportzentrums zu einem gemeinsamen zweitägigen Training in acht Kampfkünsten und -sportarten zusammengefunden. Mit dabei unter anderem Bujinkan, Jiu Jitsu, Aikido, Judo und Brazilian Jiu Jitsu.

Am 12. Dezember 2010 fand der zweite Prüfungslehrgang statt. Erneut stellten sich elf Karateka den Anforderungen der DKV-Prüfungsordnung. Die Prüfung zum 3. Kyū bestand an diesem Tag Marco Jung. Sein Bruder Marian absolvierte die Prüfung zum 4. Kyū erfolgreich. Zum 5. Kyū ließen sich Claudia Lenk,

Matthias Zeisberger, René Hönig, Felix Carl, Dmitry Brauer und Samuel Stock prüfen. Marco Apel und Sebastian Müller legten die Prüfung zum 6. Kyū ab. Sebastian Sprich freute sich am Ende über seinen 7. Kyū.

Mit einer Weihnachtsfeier ließen die USV-Karatekas gemeinsam mit den USV-Taekwondo in der USV-Kneipe das Jahr besinnlich ausklingen. Denn auch im Jahr 2011 warten wieder jede Menge Herausforderungen. So wollen einige im Mai bereits die nächsten Prüfungen angehen. In Planung ist ebenso die vierte Auflage des Wochenendes der Asiatischen Kampfkünste.

Katja Schubach

Abteilung Fußball: Saisonrückblick der Alte Herren - Fußballer

Die AH-Fußballer sind ca. 38 Mitglieder, von denen noch 30 Sportsfreunde mehr oder weniger aktiv im Training sind. An Turnieren und Freundschaftsspielen gegen andere AH-Teams nehmen rund 20 Aktive teil, wobei die Großfeldmannschaft auch von Aktiven des SL-Teams verstärkt wird.

In der vergangenen Saison wurden 11 "Pflichttermine" wahrgenommen (einschließlich des USV-Hallenturniers und des Vergleiches Professoren gegen AH anlässlich des Sporttages des USV am 12.06.2010) :

Klammert man den USV-AH internen Vergleich mal aus, war es für uns eine „durchwachsene“ Saison: Wir konnten 15 von 30 Punkten erzielen (d.h. 4 Spiele gingen verloren, 4 Spiele wurden gewonnen, einmal trennten wir uns unentschieden und beim USV-Hallenturnier errangen wir den 2. Platz = 2 Punkte)

Von besonderem Interesse war ein kurzfristig angesetzter Vergleich mit unseren USV-Damen auf dem städtischen Kunstrasen am 19.02.10, wobei wir pro HZ mit je

einer Elf antraten und 1:3 (0:0) verloren, dabei mussten wir ungewohnt „körperlos“ agieren und kassierten natürlich auch einen „Elfer“. Der wertvollste Erfolg gelang uns am 07.05.10 im Heimspiel gegen Rodatal Zöllnitz, eine der stärksten AH-Teams der Region, mit einem 2:0. Weitere Spielpartner unseres Teams waren die Mannschaften unserer Partner-Uni Erlangen, des FCC-AH, der Johannesbuben-AH und die Jungs der USV-Eagels.

Unsere besten Torschützen (nur Großfeld) der Saison waren:
8 Treffer: Mario Bauer
4 Treffer: Steffen Römhild
3 Treffer: Henrik Hartmann und Micha Sasse
2 Treffer: Steffen Küster und Ralph Walter
1 Treffer: Enrico Barz, Andreas Freytag und Winfried SICKEL

Urkunden für "hervorragendes Engagement in der Saison 2010", d.h. Teilnahme an 8 von den 10 Spielansetzungen erhielten die Sportsfreunde Veit Blümel, Alfred Hansel und Sven Keller



Mannschaftsfoto des letzten Vergleiches der Saison gegen die FAU-Erlangen an einem sonnigen Herbsttag am Sonnabend, dem 23.10.2010

Für die Saison 2011 freuen wir uns wieder auf faire und interessante Vergleiche mit andern AH-Teams, ein verletzungsfreies Agieren und viel Freude bei unserm Sport (immerhin eine Risikosportart für unser Alter).

Gernot Hetzel

Abteilung Rhythmische Sportgymnastik: Jahresrückblick 2010

Die Gymnastinnen des USV Jena blicken auf ein durchwachsendes Jahr zurück

Das Wettkampfsjahr 2010 der Gymnastinnen des USV Jena begann gleich mit einem Negativrekord. Wie es sich bei dem Überprüfungswettkampf Ende Februar schon angedeutet hatte, konnten die Sportlerinnen aus Jena im März 2010 erstmals keinen Landesmeistertitel in der Einzelgymnastik erringen. Die Goldmedaillen teilten sich vielmehr die Mädchen aus Schwarzburg und die drei Geraer Vereinen unter sich auf.

Dennoch kann von einem Verschlechtern bzw. einem Stagnieren der Leistungen der Jenaer Gymnastinnen keine Rede sein. Im Gegenteil - viele Mädchen haben sich steigern können. Immerhin haben die Gymnastinnen aus Jena jeweils drei Silber- und Bronzemedailles erkämpft. Aber man muss neidlos anerkennen, dass in jeder der fünf Altersklassen eben immer mindestens ein Mädchen besser war.

Ein Grund für diese Entwicklung könnte sein, dass insbesondere die Landesmeisterinnen der höheren Altersklassen das ganze Jahr über für ihre Einzelübungen trainieren. In Jena widmen sich jedoch ausnahmslos alle Gymnastinnen von Mai bis November eines jeden Jahres den Gruppenübungen. Dementsprechend konnte bei den Landes-

meisterschaften der Gruppen im November 2010 in jeder Altersklasse eine Gruppe aus Jena an den Start gehen. Allein das ist schon sehr erfreulich, aber es kommt noch besser: Bis auf eine Altersklasse, waren die Mädchen in jeder siegreich. Vier Sätze Goldmedaillen und ein Satz Silbermedaillen fanden ihren Weg von Schmalkalden nach Jena. Ein überaus erfreuliches Ergebnis.



Im überregionalen Bereich lief es für die Gruppen aus Jena dann wiederum nicht so gut. Während die beiden Mannschaften, die auch deutschlandweit starten, beim Salzpokal in Halle Ende Mai noch den 3. Platz in der Jugendwettkampfklasse und den 2. Platz in der Freien Wettkampfklasse belegten, lief es beim Deutschlandcup in Bretten dann weniger gut. Dort kam die Jugendgruppe Mitte Juni 2010 mit einer verpatzten Reifenübung nur auf Platz 24. Die Übung der Freien Wettkampfklasse lief deutlich besser, allerdings machte

das Kampfgericht schnell jede Euphorie zunichte. Platz 15 war das Ergebnis.

Beim fünf Monate später stattfindenden Sachsencup in Chemnitz überzeugten dann insbesondere die jüngeren Gruppen wieder auf ganzer Linie. Sie belegten in der Kinderklasse 7/8 Jahre Platz 3, in der Kinderklasse 9/10 Jahre Platz 2 und in der Schülerwettkampfklasse wiederum Platz 3.

Trotz der durchwachsenen Wettkampfergebnisse kann die Abteilung RSG für das Jahr 2010 ein positives Resümee ziehen. Viele neue Talente konnten in das Training integriert werden und in jeder Altersklasse hat sich eine körperlich und leistungsmäßig gut harmonisierende Gruppe von wenigstens 5 Gymnastinnen herausgebildet. Das hat nicht nur Vorteile für die Gruppenübungen sondern motiviert die Mädchen auch im Training für ihre Einzelübungen.

Jetzt bereiten sich alle auf die neue Wettkampfsaison vor. Es werden die Kürübungen erarbeitet. Die zum 1. Mal am 26.02.11 in Rudolstadt und 14 Tage später, am 13.03.11 zu den Landesmeisterschaften in Jena in der neuen Turnhalle des USV vorgetragen werden. Wünschen wir ihnen ein erfolgreiches Abschneiden

Eva Neumann

Abteilung Ausdauerlauf: Jenaer Läufer beim Silvesterlauf in Gera auf den ersten Plätzen

Insgesamt zehn Läuferinnen und Läufer vom Jenaer Triathlonverein und vom USV Jena waren zum 41. Geraer Silvesterlauf am Start unter den fast 300 Teilnehmern. Die beste Platzierung erreichte Doreen Ulrich (USV Jena) mit Platz drei bei den Frauen auf der 20km langen und

sehr schweren Strecke in 1:34:56.

In der Altersklasse W20 wurde sie damit sogar Zweite. Ebenfalls Zweite in der Altersklasse (M 30) auf der gleichen Strecke wurde Jörg Lauchstedt (USV). Drei vierte Plätze erreichten Yadira Roa Romero (Triathlon

Jena), Christine Fischer und Dr. Hans-Georg Kremer (USV Jena). Einen ebenfalls guten fünften Platz erlief sich Robert Röder (Triathlon Jena).

Dr. H.-G. Kremer

Hochschulsport: Weihnachtsturniere 2010

Einer schönen Tradition vor den Feiertagen folgend, richtete der Hochschulsport in Kooperation mit dem USV Jena e.V. seine Weihnachtsturniere aus. In den Sportarten Badminton, Basketball, Fußball, Tischtennis und Volleyball maßen Teams der Friedrich-Schiller-Universität und Gastspieler bei Spiel und Spaß ihre Kräfte. Wohltuend war die stimmungsvolle und faire Atmosphäre bei allen Wettstreiten in der USV-Sporthalle.



Fußball-Siegerteam

Beim Fußball setzte sich das Team „Havana Bar“ im Finale 3:2 gegen „RB Hirschkühe“ durch. Den Bronzerang sicherten sich „Die Acht“ gegen „Carpe Noctem“, die als

einiges Mixed-Team mit vier Frauen angetreten, einen tollen vierten Platz belegten (bei 12 Teams). In einem torreichen (136 Treffer), gutklassigen und fairen Turnier sicherte sich, dem Namen angemessen, die „Schlafmütze“ den Platz mit der roten Laterne. Sechs Teams, und damit weniger als im vergangenen Jahr, was aber wohl auch an erschwerter Anreizbedingungen wegen winterlichen



Straßenverhältnissen mit Schnee- und Eisglätte lag, kämpften beim Basketballturnier um den Sieg. In einem sehr ausgeglichenen Teilnehmerfeld mit vielen spannenden Spielen setzten sich die "Defending Champs" nach Finalsieg gegen "Die Anderen" durch. Platz Drei belegte das Team "All You Can Shoot".

Zum Volleyball maßen 80 Teilnehmer in zwölf Mannschaften mit teils ausgefallenen Namen bei ebenfalls guter Stimmung die Kräfte. Auf dem Podium landeten „Intim Imteam“ vor „Spitz und Geil“ und „Fraktales Gemüse“. Ob die Mannschaft „Die Turnierleitung gibt einen aus“ ihren Wunsch erfüllt bekam, blieb ein Geheimnis. Das Tischtennis-Turnier mit 28 weiblichen und männlichen Teilnehmern aus Vereins- und Freizeitspielern endete mit dem Sieg von Chris Spiegelhauer - 3:2 Sätze im Finale gegen Franz Zedler. Platz Drei sicherte sich Robert Lurje (3:1 gegen Ricky Knieling). Badminton-Sieger

Von den 40 Beteiligten, welche im Badminton-Doppel ihre Kräfte maßen, gingen Patrick Günther / Hannes Geisler als Sieger hervor. Susanne Beck / Jens Dunkel und Claudia Rödl / Charles Imbusch folgten auf den Medaillenrängen.

Steffen Langbein

Abteilung Fitness: Zahlreiche gesunde Herbst/Winter-Aktivitäten

3. Fitness & Aerobic Convention

Am 13.11., 11:30 Uhr, starteten 60 Teilnehmerinnen mit einer fetzigen Stunde Body Jam in die 3. Auflage der USV Fitness & Aerobic Convention. Top-Presenter, einzigartige Stunden und nicht zuletzt bestgelaunte Sportlerinnen sorgten für einen großartigen Sporttag. Neben Aroha, Dance & Step Aerobic, Langhanteltraining und Indoor Cycling gab es zusätzlich durch Yoga, Pilates und Bodybalance und Flexi-Bar ein ausgewogenes Fitnessprogramm, das sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene entsprechend forderte. Eine Wiederholung ist garantiert.

Die nächsten Termine für diesen ultimativen Kick: November 2011.

Gesundheit und Fitness in der USV-Sporthalle

Es ist allgemein bekannt: Sauna und Fitnessstraining fördern die Gesundheit eines jeden Menschen. Das wissen auch unsere Vereinsmitglieder und Hochschulsportler und besuchen fleißig das USV Fitnessstudio in der Dreifelderhalle. Neue Geräte sowohl für Cardio- als auch für Muskeltraining bieten für jedes Bewegungsziel eine sinnvolle Trainingsmöglichkeit. Fast hat sich das USV-Fitnessstudio zu einem besonderen Geheimtipp entwickelt, der nicht nur preisgünstig ist. Stetig steigende Nutzerzahlen beweisen, wie wichtig es war, diesen neuen Fitnessbereich in der Dreifelderhalle aufzubauen. Nebenbei bemerkt: Es nie zu spät

zum Sporttreiben - die ältesten Nutzer sind um die 80 Jahre alt. Infos bei www.usvjena.de/fitness.

USV-Sauna in der Dreifelderhalle

Der kalte Dezember war gleichzeitig der Monat des Probenschwitzens. Montag bis Freitag von 17 - 21 Uhr wurde die Sauna eingheizt und jeder, der wollte, konnte kostenlos saunieren. Das reizte viele und so wurde die Sauna ordentlich getestet. Täglich kamen einzelne Saunierer, kleine Gruppen, gelegentlich sogar ganze Sportteams.

Natürlich kann die Sauna auch 2011 genutzt werden. Infos dazu: www.usvjena.de/fitness

Dan Schröder

Abteilung Schwimmen: Phänomenaler Erfolg bei Thüringer Hochschulmeisterschaften

Am 16. Dezember war es wieder so weit. 86 Breiten- als auch Wettkampfsportlerinnen und -sportler von den Universitäten und Fachhochschulen Thüringens kamen in der Schwimmhalle Lobeda-West in Jena zusammen, um gemeinsam um die Titel der Thüringer Hochschulmeister im Schwimmen zu kämpfen. Ein weiterer Ansporn war für viele das Erreichen von Qualifikationszeiten für die Deutschen Hochschulmeisterschaften.

In allen 22 Wettkämpfen, die von 50 Meter Schmetterling bis 200 Meter Freistil ausgetragen wurden, holte das Team der 54 Sportler der Friedrich-Schiller-Universität Jena den Sieg, gefolgt von der TU Ilmenau, HBFS Bad Blankenburg, FH Jena und der Uni Erfurt. Neben der Universitäts-Wettkampfgruppe nahmen auch Aktive der Hochschulsportkurse teil, an welchen auch Anja Kautzsch seit mehreren Semes-

tern teilnimmt. Das Training hat sich gelohnt. Über 200 Meter Freistil musste sie sich lediglich zwei Vertretern der Wettkampfgruppe geschlagen geben und erreichte den 3. Platz. Die Abteilung des DRK der Uni Jena, unter Leitung von Petra Preuß, konnte neben Einzelerfolgen die 4x50 Meter Lagenstaffel in der Zeit von 2:14,22min für sich entscheiden.

Ebenso konnten Sportstudenten unter der Leitung von Dr. Silvia Stanek zeigen, wie schnell sie sind. Auch dem Alter waren keine Grenzen gesetzt. So konnte die langjährige taktische Erfahrung den früheren Studenten und heutigen Mitarbeiter der Uni Jena, Thorsten Wieduwilt, unter die besten fünf über 100 Meter Freistil (in 1:04,33) bringen.

Herausragend war das interne Uni-Duell zwischen Maxi Thiele und Saskia Ruttor, die beide in der USV-Wettkampfgruppe trai-

nieren und sich nichts schenken. Während Maxi über 50 Meter Rücken (32,59 s) und 50 Meter Freistil (28,18) vor Saskia lag (32,97 und 28,94) und siegte, konnte Saskia Ihre Stärken auf 100 Meter Freistil (1:02,14) und 200 Meter Freistil (2:16,35) ausspielen und diese Strecken für sich entscheiden.

Ein ganz großer Dank geht an die auswärtigen Vereine HBFS Bad-Blankenburg, Uni Erfurt und TU Ilmenau, die trotz Unwetterwarnung gekommen waren. Vielen Dank auch an die vielen helfenden Hände und kreative Köpfe, besonders auch an Frau Helga Weckel, die bereits Jahrzehnte dem Schwimmsport und dem USV treu ist und als Zeitnehmerin fungierte.

Jens Bräunig

Abteilung Fußball: Gelungener Start des USV-Stadtligeteams in die Hallensaison 2011

Die Mannen der USV Stadtligamannschaft eröffneten sportlich das neue Jahr mit einem Alt-Herren-Turnier am 22. Januar in Großschwabhausen. Gern folgten wir der Einladung der Sportfreunde aus Großschwabhausen, war es für uns doch ein guter Test für die bevorstehenden Spiele in der Stadtliga.

8 Mannschaften, aufgeteilt in 2 Gruppen zu je 4 Teams, zeigten Ihr fußballerisches Können. Neben dem Gastgeber mit zwei Mannschaften waren angetreten: Rot Weiß Teichröda, SSV Vimaria Weimar, Empor Buttstädt, SV 97 Rudersdorf und die Fußballer von Grün Weiß Blankenhain.

Im ersten Spiel des Turniers sahen wir uns dem Team aus Teichröda gegenüber. Statt eines Hallenfußballs kam ein Lederball zum Einsatz, an den es sich zu

gewöhnen galt. Zudem wurde in der für uns selten praktizierten Formation 4:1 gespielt, wodurch es für uns zunächst schwierig war, die Ordnung zu finden. Das Spiel endete glücklicherweise 0:0. Ein Tor, welches Teichröda kurz vor dem Abpfiff erzielte, wurde vom umsichtig leitenden Schiedsrichter, aufgrund eines Fouls an unserem Torwart, nicht anerkannt.

Die beiden folgenden Spiele gegen die zweite Mannschaft vom SV Fortuna Großschwabhausen und den SSV Vimaria Weimar konnten wir verdient und überzeugend mit jeweils 3:0 gewinnen. Mit 7 Punkten und einer makellosen Tordifferenz von 6:0 hatten wir somit das Halbfinale erreicht. Buttstädt hieß nun unser Gegner. Uns gelang ein furioser Auftakt mit zwei Toren im ersten Drittel der Spielzeit. Da-

nach erhöhte Buttstädt den Druck, dem wir weitgehend standhalten konnten. Selbst das von den Buttstädtern erzielte Gegentor ließ nicht das Gefühl aufkommen, dass das Spiel noch verloren werden könnte. Wir waren im Finale!

Die erste Mannschaft aus Großschwabhausen bezwang im Halbfinale das Team der Vimaria Weimar knapp mit 1:0 und stand damit als unser Gegner im Endspiel fest. Auch im letzten Spiel des Turniers schien das Glück auf unserer Seite. Aus einer sicheren Abwehr heraus spielten wir unsere Angriffe schnell und präzise, was frühzeitig mit zwei Toren belohnt wurde. In einer hektischen Schlussphase gelang Großschwabhausen noch der Anschlusstreffer, aber zum Ausgleich sollte es nicht mehr kommen.

Tilo Rinke, mit 4 Toren unser erfolgreichster Schütze, konnte sich beim anschließenden 7-Meter-Schießen gegen zwei Spieler mit gleicher Anzahl geschosener Tore zwar nicht durchsetzen, das tat aber der Freude

über unseren Turniererfolg keinen Abbruch. Neben Tilo Rinke kamen zum Einsatz: Martin Rother, Mario Bauer (2), Steffen Küster (1), Michael Sasse (3), Uwe Lasch, Ulf Poßner und Philipp Rinke.

Bleibt zu hoffen, dass wir in den kommenden Spielen in der Stadtliga an diesen Erfolg anknüpfen können.

Mario Bauer

Abteilung Orientierungslauf: Orientierungsläufer bereiten sich auf 2011 vor

Die Orientierungsläufer des USV Jena haben sich für das neue Jahr wieder viel vorgenommen. Nicht nur, dass sie bei allen Wettkämpfen an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen möchten. Immerhin gewannen sie 2010 nicht weniger als acht Goldmedaillen bei Deutschen Meisterschaften. Nein, sie haben dieses Jahr auch noch zur nächsten Auflage der weltlängsten Orientierungslaufstaffel eingeladen.



Der THÜRINGER 24-Stunden-Orientierungslauf, seiner Art weltweit einzigartig, wird am 4./5. Juni wieder über 1000 Aktive aus vielen Ländern nach Trockenborn-Wolfersdorf locken. Auf mehr als 150 gemischte 6er-Teams wartet dann eine brandneue, eigens für diese Veranstaltung erstellte Orientierungslaufkarte.

Der Wettkampf wird als Endlosstaffel ausgetragen. Beim Massenstart am Samstag um 9 Uhr



schickt jedes Team seinen ersten Läufer auf die Strecke. Im Ziel wechselt dann jeder auf seinen zweiten Läufer. Hat dieser seine Orientierungslaufbahn absolviert, wechselt er auf den dritten Läufer usw. Der sechste Läufer wechselt dann wieder auf den ersten und die Runde beginnt von



vorn. Für jedes Team werden 38 verschiedene Bahnen vorbereitet. Jeder Läufer muss bei sei-

nem erneuten Einsatz also immer eine neue Strecke ablaufen.

Besonders spannend wird es nachts, wenn die elektronischen Kontrollpunkte nur noch mit einer Lampe zu finden sind. Der Wettkampf endet am Sonntagpunkt 9 Uhr. Gewonnen hat am Ende das Team, welches die meisten Strecken fehlerfrei abgelaufen hat.

Die körperliche Belastung ist für jeden Teilnehmer mit einem Marathonlauf vergleichbar. Aber für die meisten ist das Reizvollste am 24-Stunden-OL nicht allein die sportliche Seite. Es gibt nämlich keine Ranglistenpunkte oder Meisterschaftsehren zu gewinnen.

Das einzigartige Flair dieser Veranstaltung und am Ende vielleicht die Freude, etwas Ungewöhnliches geschafft zu haben, ziehen nicht nur die Orientierungsläufer magisch an. Bis zu 100 ehrenamtliche Helfer und Freunde sorgen dafür, dass auch die 18. Auflage des 24-Stunden-OLs wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Steffen Lösch

Förderkreis: Wissenschaftsgeschichte zum Anfassen

Bei der 4. Foyerveranstaltung des Förderkreises des USV am 15. Dezember 2010, die diesmal gemeinsam mit der Stiftung Jenaer Universitätssport organisiert wurde, konnte Peter Fackelmeier ein Stück Wissenschaftsgeschichte in Wort, Bild und mit Exponaten spannend darstellen. Bereits in den 1960er Jahren begann vor allem der Physiker Prof. Dr. Wolfgang Gutewort, der in der Sportwissenschaft der erste Lehrstuhlinhaber der Biomechanik war, mit Versuchen den Leistungssport zu unterstützen. Selbst war er Turner und die ersten Versuche und auch Erfolge waren im Gerätturnen zu verzeichnen. Die DDR-Sportführung legte dann aber fest, dass sich die Uni Jena mit dem Schlitten- und später auch Bobsport beschäftigte.

Zeitweilig waren bis zu 50 Wissenschaftler, technische Mitarbeiter und Sportstudenten im Einsatz. Fast 20 Olympiemedail-



len gehörten zur Ausbeute des Wissenschaftlerteams.

Peter Fackelmeier erklärt den Zuhörern einige seiner historischen Ausstellungsstücke

Fackelmeier konnte sehr plastisch darstellen unter welchen abenteuerlichen Bedingungen manchmal die notwendige Forschungstechnik entwickelt und

gebaut wurde. Sogar Teile einer alten Nähmaschine wurden in ein Messgerät eingebaut.

Prof. Dr. Reinhard Blickhan, der heute den Lehrstuhl Biomechanik besetzt, würdigte in einer kleinen Einführung die Bedeutung dieser Forschungsergebnisse für den Stellenwert des Instituts für Sportwissenschaft. Unter den Teilnehmern des Foyergesprächs waren auch einige Akteure von „damals“, wie Prof. Dr. Hans-Alexander Thorhauer, Dr. Thomas Weiß, Dr. Jörg Lölke, Siegfried Schenke, Dr. Christina Sust und Dr. Paul Dern. Als „Kiebitz“ war Dr. Matias Mieth, der Direktor des Stadtmuseums, anwesend, der sich Anregungen für die 2011 geplante „Jenaer Sportgeschichts-Ausstellung“ holte.

Dr. Hans-Georg Kremer

Förderkreis: Albrecht Börner war auch ein guter Fußballer

Albrecht Börner gehörte zu den Mitgründern des USV-Vorgängers (HSG Uni) 1949 und ist heute sicher eines der Mitglieder, die im „nichtsportlichen Bereich“ einige Berühmtheit erreichte. Heute ist er Fördermitglied des USV. Er spielte nicht nur als Autor im Fernsehen der DDR und später beim MDR Sachsens „Glanz und Preußens Gloria“ und Romanautor eine wichtige Rolle. Er hatte seine Hände und Füße bei der Gründung des USV-Vorläufer vor 60 Jahren mit im Spiel. 1949 gehörte er als Germanistik-Student der Uni zu den Mitgründern der Hochschulsportgemeinschaft Jena. Aktiv war er vor allem als Fußballer.

Anfang 1950 wurde er sogar Organisationsleiter der gesamten HSG neben dem Vorsitzenden Gerhard Rauschenbach für die über 300 Mitglieder. Die HSG hatte damals mit Georg Fischer sogar einen hauptamtlichen Fußballtrainer. Fußball gehörte zu den Gründungsabteilungen der HSG und 1950 gehörte Börner zu dem Team, welches Vizestudentenmeister der DDR wurde. Trotz der Leistungsstärke der HSG-Mannschaft spielten die Fußballer im Punktspielbetrieb so gut wie keine Rolle, mit Ausnahme in den 1950 Jahren, als die HSG in der 1. Klasse der Bezirksliga an vorderer Position mitspielte. Auch wenn von Sei-

ten der Fußballfunktionäre immer wieder Druck ausgeübt wurde, die Fußballabteilung zu aktivieren, gelang dies nicht. Hintergründe waren u. a., dass die Studenten an den Wochenenden meist nach Hause fuhren und bei ihren Heimatvereinen spielten und dass die HSG keine Mittel hatte, die üblichen „Handgelder“ an Spieler zu zahlen. Es lockt heute geradezu ein Schmunzeln hervor, wenn im April 1949 der HSG Vorsitzende bei der Uni beantragte, dass doch der Fußballtrainer täglich ein kostenloses Mittagessen in der Mensa bekommen möchte.

Dr. H.-G. Kremer

Highlights/Veranstaltungen/Wettkämpfe von Februar 2011 - April 2011 (Änderungen vorbehalten)

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Sportart
Sa, 12.2.-11:30 Uhr	Basketball-Thüringenliga Höhenbalance USV Jena I - ESV Lok Erfurt	USV-Sporthalle	Basketball
So, 13.2.-14:00 Uhr	Fußball-Bundesliga FF USV Jena -1.FFC Turbine Potsdam	Ernst-Abbe-Sportfeld	Frauenfußball
Mi, 16.2.-18:00 Uhr	Fußball-Bundesliga FF USV Jena -1.FFC Frankfurt	Ernst-Abbe-Sportfeld	Frauenfußball
Sa, 26.2.-14:00 Uhr	Basketball-Thüringenliga USV Jena III - Höhenbalance USV Jena I	USV-Sporthalle	Basketball
Fr, 4.3.-20:00 Uhr	Basketball-Thüringenliga Höhenbalance USV Jena I - USV Jena II	USV-Sporthalle	Basketball
So, 6.3.-14:00 Uhr	Fußball-Bundesliga FF USV Jena -FCR 2001 Duisburg	Ernst-Abbe-Sportfeld	Frauenfußball
Sa, 13.3.- 9:30 Uhr	Landesmeisterschaften Thüringen Rhythmische Sportgymnastik	USV-Sporthalle	Rhythmische Sport- gymnastik
Sa, 20.3.-13:00 Uhr	Basketball-Thüringenliga Höhenbalance USV Jena I - BSC „midnight fun“ Jena	USV-Sporthalle	Basketball
Sa, 30.4. - 9:00 Uhr	Obstwein-Marathon	Reinstädter Grund, Röttelmisch	Ausdauerlauf

Jubilare des USV von Januar 2011 - April 2011

Januar / Februar		März / April	
Alter	Name	Alter	Name
60	Prof. Dr. Reinhard Blickhan	65	Bernd Kuttelwascher
70	Prof. Dr. Volkmar Botta	70	Anita Wackernagel
70	Barbara Rödl	70	Heidi Streibich
70	Dr. Siegrun Urban	70	Bärbel Pinter
70	Brigitte Watzek	70	Hubertus Michel
70	Ursula Beutel	70	Anne-Katrin Möllenkamp
70	Waltraud Wenzel	70	Karin Hartmann
70	Margit Stolz	70	Hartmut Landeck
70	Gisela Kirmse	70	Ulrich Gersdorf
70	Uta Hallpap	70	Maritta Franke
75	Reinhard Klötzig	75	Harald Seime
75	Roswitha Schütz	75	Günther Schöppe
75	Günter Broszio	80	Edith Aberle
75	Ferdinand Schrön	80	Dr. Ruth Bräutigam-Jungto
75	Dr. Ursula Rudolph		
75	Helga Weckel		
75	Edelgard Schellschmidt		
75	Roswitha Jacobs		
75	Roswitha Schröder		
80	Gisela Peter		
80	Klaus Machate		
85	Werner Gröbe		

Herausgeber: USV Jena e.V.
 Redaktion: Andrea Altmann
 Steffen Langbein
 Redaktionsschluss: 28. Januar 2011
 Anschrift: Oberaue 1, 07745 Jena
 Tel: 03641/(9)45761
 Fax: 03641/(9)45762

Alle Mitglieder und Abteilungen sind eingeladen durch die Einsendung von Beiträgen an der Gestaltung des nächsten Newsletters mitzuwirken. Wir bitten euch diese bis zum 15. April 2011 bei Steffen Langbein (Steffen.Langbein@usvjena.de) abzugeben